

#31, 5. August 2022 - CHF 5.50

SCHWEIZER ILLUSTRIERTE



Simon Ehammer
Adolf Muschg
Lauwarm



Herr & Frau Gyr

Der Olympiasieger
und TV-Star Fabienne
Bamert sagen Ja

1.-AUGUST-WANDERUNG

«Ich teile Karins Leben und sie meins»

**Nahbar wie selten: Bundesrätin Karin Keller-Sutter und ihr Mann
Morten Keller zeigten 160 SI-Leserinnen und -Lesern ihre Heimat**





Sie führt als CEO in der dritten Generation den Mikronährstoff-Hersteller **Burgerstein Vitamine** in Rapperswil SG: **Tanja Zimmermann Burgerstein** lernte die Firma von der Pike auf kennen, dabei war sie früher eher eine «Motörlerin».

Die Frau aus der Dose

CEO Tanja Zimmermann Burgerstein führt das Familienunternehmen Burgerstein Vitamine weiter: «Mein Vater drängte mich nie, ins Unternehmen einzusteigen.»

TEXT MAX FISCHER
FOTOS FABIANNE BÜHLER

«Gestatten: Fit. Top Fit.» So stellt sich Burgerstein Vitamine vor. Wenn es um Vitamine, Aminosäuren & Co. geht, ist das Unternehmen aus Rapperswil SG das Mass aller Mikronährstoffe in der Schweiz. 80 verschiedene Produkte gibts in Apotheken und Drogerien. 3,5 Millionen Packungen und Dosen setzt das auf den Heimmarkt fokussierte KMU Jahr für Jahr ab.

Tanja Zimmermann Burgerstein leitet als CEO das Unternehmen in der dritten Generation und hätte sich das nie träumen lassen. «Ich füllte zwar schon als Kind in den Schulferien von Hand Tabletten ab», sagt die 53-Jährige. «Aber ich war eher eine «Motörlerin».» Noch heute werkt sie gern mit ihren Händen: «Überall im Haus stehen Vasen, Tassen und Schalen, die ich getöpfert habe.»

Beruflich zog es die zweifache Mutter schliesslich in die Werbung und ins Marketing. «Zum Glück drängte mich mein Vater nie, ins Unternehmen einzusteigen.» Vier Jahre verbrachte sie in den USA. Dort lernte Tanja Burgerstein ihren Mann Michael Zimmermann kennen. Er war Arzt, heute ist er Professor für Humanernährung an der ETH Zürich, sein Forschungsschwerpunkt liegt – bei Mikronährstoffen. Reiner Zufall: «Er ist spezialisiert auf den Eisenmangel, forscht international. Die Nahrungsergänzungsmittel von Burgerstein Vitamine kennt er bestens als Konsument.»

Doch wie kommt eine Werbe- und Marketingexpertin auf die Vitamine? «1996 habe ich das Marketing von Burgerstein Vitamine übernommen», erinnert sie sich. Es sei «etwas handgestrickt» dahergekommen. Doch das sei ihr grosses Glück gewesen: «Ich konnte meinen Stempel aufdrücken – gleichzeitig lernte ich von der Pike auf die Geheimnisse um Nahrungsergänzungsmittel kennen.» Das hatte ihr schon Grossvater Lothar vorgemacht. Er war erfolgreicher Unternehmer im Bereich Kunststofftechnik und Transportbänder





sowie Jurist. Mit 71 verunfallte er 1966 mit dem Auto schwer. Mehrere Knochenbrüche und eine zertrümmerte Hüfte brachten ihn ins Spital. Dort machte er sich intensiv Gedanken über den menschlichen Körper: «Was brauche ich, um gesund zu werden?»

Mit seinen Fragen lag er goldrichtig. Der «Vitaminpapst» Linus Pauling hatte gerade den Begriff der «orthomolekularen Medizin» geprägt. Lothar Burgerstein analysierte aufgrund dieser Erkenntnisse seinen Zustand und begann, für sich Mikronährstoffe zusammenzustellen. Begeistert nahm er Kontakt mit Pauling und anderen führen-

den Wissenschaftlern auf. Er schickte Frage um Frage über den Atlantik.

Was macht ein typischer Unternehmer, wenn ihn eine Idee überzeugt? Lothar Burgerstein gründete 1972 mit seinem Sohn und Tanjas Vater Uli die Antistress AG – Gesellschaft für Gesundheitsschutz, so der eingetragene Firmenname. Heute ist das Unternehmen in der Schweiz Marktführer. Und seit Tanja Zimmermann Burgerstein Vitamine 2016 als CEO übernahm, steigerte das Unternehmen den Umsatz stetig. Für sie ist klar: «Unsere Produkte kommen zum Einsatz, wenn der Körper Bedarf hat – was sehr oft der Fall ist.» Sie ist gegen

**«Ich füllte in
den Schulferien
schon als Kind
von Hand
Tabletten ab»**

TANJA ZIMMERMANN BURGERSTEIN



Tanja Zimmermann Burgerstein kontrolliert die Abfüllung einer persönlich abgestimmten Micro-care-Mischung.

Links:
Beim Auftanken: mit Ehemann Michael beim geliebten Backgammon-Spiel am Ufer des Zürichsees.

Rechts:
Am Hauptsitz in Rapperswil SG: «Ich pflege einen partizipativen Führungsstil.»



die Einnahme von Vitaminen & Co. im Giesskannenprinzip. «Jeder muss sich fragen, wo etwas nicht stimmt – dann kann er mit Mikronährstoffen gezielt den Körper zur Selbstheilung anregen.»

Das grosse Plus: Burgerstein Vitamine (53 Mitarbeitende) entwickelt alle Rezepturen in der Schweiz auf Basis wissenschaftlicher Daten von Akademikern der eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung – frei von künstlichen Farb-, Süß- und Aromastoffen sowie Konservierungsmitteln und Gluten. Die Firma setzt dabei Weichgelatine-kapseln, Stechkapseln, Tabletten oder Pulver ein. «Deshalb lassen wir die Pro-

dukte im In- und Ausland von Spezialisten fertigen, die auch für Big Pharma produzieren.» Den CO₂-Ausstoss kompensiert die Firma zu 100 Prozent – und wo möglich, arbeitet sie mit sozialen Institutionen wie der Stiftung Balm in Rapperswil zusammen, etwa um Werbematerialien zu konfektionieren.

Das Engagement zahlt sich aus: Seit über zehn Jahren in Folge erhält das Unternehmen den «Most Trusted Brand Award» für Vitaminprodukte. Auch viele Sportler profitieren: Burgerstein unterstützt Swiss-Ski, Swiss Triathlon sowie Swiss Tennis, die SCRJ Lakers, den TSV Jona sowie zahlreiche Einzelathleten.

Und dann hat die Firma auch noch Glück im Unglück: Die Firmenchefin hat in der Coronapandemie festgestellt, dass die Bevölkerung sich mehr für Ernährung und Nahrungsergänzungsmittel interessiert. «Obwohl Stoffe wie Aminosäuren in der Pandemie knapp wurden, nahmen unsere Verkäufe zu.» Schade findet sie, dass der Bevölkerung eingebläut werde, was sie unterlassen solle, und nicht, was ihr guttue, etwa eine gute Ernährung, guter Schlaf und viel Bewegung. Schon ihr Grossvater habe gesagt: «Nicht die Krankheit, die Gesundheit muss man pflegen.» ■